



Mitglieder der Parteigruppe Fließstraße 1 im VEB Röhrenwerk Mühlhausen — (Bildmitte: Parteigruppenorganisatorin Dorothea Hohmann) - beraten über die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Foto: Klaus Brückner

Die Führung der ideologischen Arbeit, der Agitation und Propaganda entsprechend dieser Erfahrung ist Sache der gewählten Leitungen. „Sie tragen die volle Verantwortung dafür“, heißt es im Beschluß vom 7. November 1972, „daß diese Arbeit auf hohem Niveau durchgeführt und zielstrebig organisiert wird.“

Die Genossen der Parteileitung im Röhrenwerk Mühlhausen sind bestrebt, diesem Grundsatz des Beschlusses gerecht zu werden. Das ist stets ihr Gesichtspunkt, wenn sie in der Leitung Mitgliederversammlungen vorbereiten, die Aufgaben des Parteilehrjahres beraten, sich über die Anleitungen der APO-Sekretäre, der Parteigruppenorganisatoren sowie der Agitatoren und Propagandisten Gedanken machen. Sie sind sich also klar darüber, daß es in ihrer Leitungspraxis vor allem um die Erläuterung von Grundfragen geht. Nur ist es für sie nicht immer einfach, das praktisch zu verwirklichen.

Anregungen für die politische Diskussion

In den Dokumenten der Partei finden alle Leitungen die Orientierung auf die Aufgaben und Probleme und Anregungen, wie die Agitation und Propaganda wirkungsvoll gestaltet werden kann. Welche Gedanken haben in den letzten Wochen die Genossen der Parteileitung im Röhrenwerk dazu entwickelt?

Die Parteileitung im Röhrenwerk entnahm dem Vortrag des Genossen Erich Honecker Anfang

Februar an der Parteihochschule „Karl Marx“, daß die Erhöhung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent zu einem Wachstum der industriellen Warenproduktion in der DDR um 1,6 Milliarden Mark führt. Sie errechnete, daß 1,6 Prozent zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität — und das ist die Verpflichtung des Betriebskollektivs für 1973 — 300100 Röhren im Jahr ausmacht. Diese 300 000 sind wertmäßig ein beträchtlicher Beitrag zu den 1,6 Milliarden und damit auch ein Beitrag zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Ein solches Argument, das an die eigenen Aufgaben anknüpft, macht die politische Massenarbeit lebendig und konkret. Es wird sichtbar, was es bedeutet, wenn sich jeder einzelne Werktätige Gedanken zur Steigerung der Arbeitsproduktivität macht, wie er selbst die Republik stärkt und zum Wohle des Volkes beiträgt.

Die Parteileitung im Röhrenwerk entnahm demselben Vortrag des Genossen Erich Honecker eine weitere Anregung für die politische Diskussion. Genosse Honecker verwies darauf, daß die Senkung des Materialverbrauchs in der Industrie um ein Prozent der Republik etwa 1,3 Milliarden Mark an Einsparungen bringt.

Die Einsparung von Material ist auch im Röhrenwerk eine wichtige Reserve zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Dies, so schlußfolgerte die Parteileitung, muß konkret in jedem einzel-